

Mitte Juli erscheinen:

# Österreichs Kampf für sein Südland am Isonzo 1615-1617

Als eine Chronik des zweiten Friauler Krieges

Ⓢ

Nach zeitgenössischen Quellen

Ⓢ

Herausgegeben von

Dr. ANTON GNIRS

K. K. Landeskonservator im Küstenland

168 Seiten mit 49 Abbildungen nach alten unbekanntem Stichen und Karten

Preis etwa M. 4.40 ord., M. 3.30 netto, M. 3.— bar, Partie 11/10

2 Probeexemplare mit 40%

Die siegreich durchgekämpften Schlachten am Isonzo haben die Erinnerung an einen Krieg geweckt, in dem vor drei Jahrhunderten Österreich an der gleichen Stelle den Überfall desselben Nachbarn durch glänzende Waffentaten zurückschlug und sich den Weg von der Küste auf das bisher verschlossene Meer erzwang. In der Form einer mit zahlreichen alten Karten und Stichen illustrierten Chronik stellt Gnirs jene Ereignisse dar, die sich damals, knapp vor Ausbruch des Dreissigjährigen Krieges, hier abgespielt haben. Zum erstenmal zeigte sich in jenen Tagen — wie Gnirs quellenmässig nachweist — Österreichs Kriegsflagge auf dem Meere. An die Kämpfe, in denen der übermächtige Gegner von den österreichischen Gewässern siegreich abgewehrt wurde, erinnern berühmte und kunstvolle Denkmale der auf seiten der Feinde gefallenen Führer in Venedig und Udine. Der Kommandant der Österreicher, General Trauttmansdorff, der gleichfalls am Ende des Krieges den Heldentod fand, blieb wie seine Taten — von der heimischen Geschichtsschreibung vernachlässigt — der neueren Zeit unbekannt, und es ist das Verdienst des vorliegenden Buches, ihn und seine heldenhaften Truppen aus den Jahren 1615 — 1618 der Vergessenheit entrissen zu haben.

## Siebenbürger Sachsen im Weltkrieg

Feldbriefe und Kriegsskizzen

Mit Geleitwort von RUDOLF EUCKEN-Jena

herausgegeben von ADOLF HÖHR

Etwa 100 Seiten. Preis etwa M. 2.40 ord., M. 1.80 no., M. 1.60 bar und 11/10

2 Probeexemplare mit 40%

Aus dem Geleitwort von Rudolf Eucken:

„Die hier gebotenen „Siebenbürgischen Kriegsbriefe“ dürfen der Teilnahme weiterer Leserkreise warm empfohlen werden. Sie versetzen mit lebendiger Frische mitten in die gewaltigen Kämpfe hinein, welche wir heute erleben. Wir erhalten eine Fülle bunter Eindrücke, ja bisweilen sehen wir uns durch die Verwirklichung der Ereignisse in atemlose Spannung versetzt. Aber in aller Mannigfaltigkeit erscheint ein und derselbe Geist, der Geist unwandelbarer Treue und unbegrenzter Tapferkeit; so muss die Beschäftigung damit zu ethischer Belebung und Kräftigung wirken. Das Ganze bildet eine Ehrentafel des k. u. k. Heeres. Auch wir Reichsdeutsche werden uns gerne mit dieser Ehrentafel befassen, die wir die ruhmreichen Taten jenes Heeres mit wärmster Sympathie begleiten und sie wie eigene erleben. Auch das wird uns alle mit Freude und Stolz erfüllen, dass es zunächst der wackere Stamm der Siebenbürger Sachsen ist, von dessen Taten und Erlebnissen hier berichtet wird. In der Neuzeit stand uns dieser Stamm vornehmlich durch die Tüchtigkeit seiner friedlichen Kulturleistungen vor Augen, nun hat er gezeigt, dass er die Waffenkraft, die ihn in früheren Jahrhunderten grosse Heldentaten hat vollbringen lassen, sich bis in die Gegenwart vollauf bewahrt hat. Es hat für uns Deutsche ein besonderes Interesse, ihn auch von dieser Seite näher kennen und schätzen zu lernen.“

### L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN I